



Die Schüler Sefa, Danny und Raz überlegen sich mit Frederik Schreiber alias Schlakks, wie sich ihr Thema in einen Rap-Song umwandeln können. RFOTO STOLZ

# Neun Schüler lernen Rappen fürs Friedensfest

**APLERBECK.** Der Dortmunder Rapper Schlakks gibt an der Emscherschule einen Workshop. Für das Friedensfest sollen zwei Songs entstehen, die die neun Schüler vorstellen. Es ist ein Projekt, das den 30-jährigen Nerven kostet.

Von Christopher Stolz

**F**rederik Schreiber, so heißt Schlakks mit bürgerlichem Namen, ist an der Aplerbecker Hauptschule kein Unbekannter. Vor vier Jahren war er als Honorarkraft angestellt und kennt die Emscherschule somit bestens. Damals hatte er eine Rap-AG angeboten, die auch sehr gut angekommen ist. Daran erinnerte sich Schulleiter Hubert Mittler, dessen Kontakt zu Schreiber nie abgerissen ist.

## Reimen zum Anfang

Das ist der Hauptgrund, weshalb Schlakks nun im Ruhe- raum der Emscherschule sitzt, im Kreis mit neun Schülern, und einen Workshop anbietet, an dessen Ende ein Auftritt auf dem Friedensfest steht. Frederik beginnt den Workshop am Mittwochmorgen mit einer Übung. Die Schüler sollen locker rappen und möglichst reimen auf die Satzanfänge „Was ich liebe...“ und „Was ich hasse...“.

Die meisten Schüler konnten ihn gar nicht, geben sie

zu. Sie hätten sich, als sie davon gehört haben, einige YouTube-Videos angeschaut. Auch wenn er vor vier Jahren Honorarkraft war, kennt Schreiber keinen der 14- bis 16-Jährigen in der Runde mehr. Denn die Rap-AG war damals für Schüler ab der achten Klasse – wie der Workshop nun auch. Einige Gesichter erkennt er allerdings doch wieder, weil kleinere Geschwister der Nachwuchs-Rapper von vor vier Jahren heute dabei sind. Unter den Schülern ging das Gerücht um, dass Schlakks selbst sogar auf der Schuler gewesen sei früher. Damit konnte der Mitbetreiber des Rekorder in der Nordstadt allerdings schnell aufräumen.

Die sechs Jungs und drei Mädchen werden zwei Songs texten und auf Beats sprechen. Es wird auch eine CD aufgenommen, bevor der große Auftritt folgt. Diesen sieht Schulleiter Mittler als einen Grund dafür, dass nicht so viele Schüler mitmachen wie erwartet. „Ich denke, dass es für ihr Selbstbewusstsein nützlich ist, da aufzutreten.“

Ende letzten Jahres habe er Frederik Schneider getroffen und es kam die Idee mit dem Workshop auf. Dass diese nun so schnell umgesetzt wird, damit hatte er nicht gerechnet. „Ich finde es super, da Freddy kein 08/15-Rapper ist, kein Klischee-Rapper“, erklärt Mittler.

## Sofort begeistert

Frederik Schreiber war sofort begeistert von der Idee. „Ich will den Jugendlichen zeigen, wie Rappen funktioniert, die eigene Kreativität aus ihnen herauslocken“, sagt er. „Sie sollen sich selbst ausdrücken und die Musik als Ventil nutzen.“ Denn viele Schüler hät-

ten es nicht einfach, das wüsste er aus seiner Erfahrung als Honorarkraft auf der Emscherschule.

Es wird ein Song mit mehreren Strophen. Jeder soll etwas dazu beitragen. Acht Zeilen pro Schüler schweben Schlakks vor. Dass es zwei Songs werden sollen, hat einen einfachen Grund, sagt Schlakks: „So können sich die Schüler besser entfalten. Ich will nicht irgendwann ‚Stopp‘ sagen müssen, nur weil die Zeit knapp wird.“

Doch bevor es soweit kommt, müssen die Schüler erstmal Themen finden. Dazu steht Schlakks an der Tafel, mit einem Stück Kreide bewaffnet. Jetzt fehlen noch die Ideen der Schüler, die Munition. Die Ideen fliegen durch den Raum. Und letztlich einigten sich die Schüler auf Krieg und Liebe als Themen. Krieg, weil es das Gegenteil von Frieden ist. Und Liebe, weil wir das brauchen, um miteinander zu leben, sagt Kevin.

Um zu texten und zu entscheiden, ob sie eine Ge-

schichte erzählen wollen oder die eigene Meinung darstellen, teilt Frederik Schreiber die neun Schüler in zwei Gruppen – Liebe und Krieg.

Die Liebe-Gruppe sitzt an bunten Stühlen an einem Holztisch. Die Krieg-Gruppe sitzt in einer Ecke mit vielen bunten Kissen ein paar Meter weiter. Letztere hört sich ein Lied von KC Rebell an, einem beliebten Rapper unter den Jugendlichen.

## Beats für die Kreativität

Sie hoffen, so auf Ideen zu kommen – denn das fällt bei den Gruppen schwer. „Die Gruppe ist ein bisschen träge“, gibt Schlakks zu. Er wünscht sich einen Anfangssatz zu jedem, als Denkanstoß. Frederik macht zudem einen Beat an, um die Kreativität anzuregen. Die Schüler fangen an, darauf zu reimen.

Und das fruchtet. Nach und nach kommen die Ideen, mit dem ersten Satz schon der zweite. Es ist das Ende des ersten Tages, es folgen noch zwei bis zur Generalprobe am Tag vor dem Friedensfest. Bis dahin muss der Text stehen und mit den Beats harmonisieren. Ob es aber eine eigene Meinung wird oder eine Geschichte, wird der 12. April zeigen. „Ich will den Schüler nicht zu viel vorgeben“, sagt Schlakks, „denn persönliche Texte sind für mich immer am stärksten.“

## Rap-Auftritt in der Großen Kirche dauert 10 bis 15 Minuten

■ **Um 10 Uhr** startet am 12. April (Donnerstag) das Friedensfest der Emscherschule, der Albrecht-Dürer-Realschule und des Gymnasiums an der Schweizer Allee in der Großen Kirche der Georgs-

gemeinde in Aplerbeck (Märtmannstraße 13) ab.

■ Die Jugendlichen der Emscherschule haben **10 bis 15 Minuten** Zeit, um ihre zwei Songs zu performen.

■ **Um kurz vor elf Uhr** wird die Rap-Gruppe der Emscherschule dran sein.

■ **Mehr Infos** zu Frederik Schreiber alias Schlakks gibt es unter [www.schlakks.de](http://www.schlakks.de)